


geg. per E-Mail am
12.07.2021




Herrn Kreistagsvorsitzenden
Claus Spandau
Riversplatz 1 - 9
35394 Gießen

Vorlage Nr.: 0143/2021

Gießen, 12. Juli 2021

Antrag: Weiterentwicklung des Impfangebotes im Landkreis Gießen nach Auslaufen der Impfzentren

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Spandau,

die Kreistagsfraktionen von CDU, Bündnis90/Die Grünen und Freien Wählern bitten Sie, den folgenden **Dringlichkeitsantrag** auf die Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 12. Juli 2021 zu nehmen:

Antrag:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, ein Konzept für die Fortführung der Impfkampagne im Landkreis Gießen nach Schließung des Impfzentrums in Heuchelheim zum 30. September 2021 unter enger Einbindung der Ärzteschaft zu erarbeiten.

Neben der Impfkoordination mit den niedergelassenen Ärzten, Betriebsärzten und Privatärzten soll hierbei insbesondere der Aufbau bzw. der Ausbau eines ergänzenden Impfangebotes durch mobile Impfteams und andere flexible Strukturen inkl. einer Aufwuchsfähigkeit (Stand-by-Konzept) im Vordergrund stehen, um damit weitere notwendige Impfungen (z. B. Drittimpfungen) in Alten- und Pflegeheimen, sonstigen Gemeinschaftsunterkünften oder weiteren ungedeckten Bedarfen in der Versorgungslandschaft bei entsprechendem pandemischen Entwicklungen sicherzustellen.

Zudem ist mit dem Land Hessen zu klären, in welchem Umfang notwendige Infrastruktur des Impfzentrums vorgehalten bzw. eingelagert werden muss, um diese im Bedarfsfall schnell wieder aktivieren zu können. Die Finanzierung eines ergänzenden Impfangebotes sowie der Vorhaltung/Einlagerung von Infrastruktur des Impfzentrums ist schnellstmöglich mit dem Land Hessen zu klären.

Die Ärzteschaft (niedergelassene Ärzte, Betriebsärzte und Privatärzte) ist bei der Überführung des Impfsystems in deren Regelsystem zu unterstützen und eine gemeinsame Impfkoordination zwischen Landkreis und Ärzteschaft ist anzustreben. Hierbei sind insbesondere vorhandene Organisationen wie das Ärztenetz Gießen (ÄNGie) oder das Gesundheitsnetz Gießener Hausärzte (GNGH) einzubinden.

Begründung:

Durch das zügige Voranschreiten der Covid-Impfkampagne werden voraussichtlich bis Ende September ein Großteil der impfwilligen volljährigen Menschen vollständig geimpft sein. Der Impferfolg geht zurück auf das System der Impfzentren, in denen die Menschen ein zuverlässiges und umfangreiches Impfangebot unterbreitet wurde. Das Impfzentrum in Heuchelheim hat hierbei mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine herausragende Arbeit geleistet. Zum Erfolg haben aber auch viele engagierte Ärztinnen und Ärzte in den Praxen im Landkreis Gießen beigetragen, denen ebenfalls der ausdrückliche Dank und die große Anerkennung gebührt. Beide Systeme sind wichtige Säulen der Impfstrategie!

Es zeichnet sich leider ab, dass die Corona-Pandemie noch nicht überwunden und gerade durch das Auftreten von gefährlichen Virusvarianten die kommenden Monate durch viele Unwägbarkeiten, Risiken und Gefahren geprägt sein werden. Nach dem derzeitigen Kenntnis- und Erkenntnisstand werden in Zukunft permanente Auffrischungsimpfungen erforderlich sein. Diese sind gerade für ältere Menschen und vulnerable Gruppen schon in den kommenden 6-8 Monaten erforderlich.

Durch die voraussichtliche Schließung der Impfzentren zum 30. September 2021 ist daher eine Neuausrichtung der Impfkampagne vorzunehmen. Im Fokus stehen hierbei die Auffrischungsimpfungen des überwiegenden Teils der Bevölkerung durch die niedergelassenen Ärzte und die Betriebsärzte. Menschen in Gemeinschaftseinrichtungen wie Alten- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen oder in sonstigen Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Obdachlosenunterkünfte, Asylbewerberheime), prekären Lebens- und Arbeitsverhältnissen oder in sozialen Brennpunkten, könnten durch den verstärkten Einsatz von aufsuchenden mobilen Impfteams gebündelte und kurzfristige Impfangebote erhalten.

Die aktuelle Impf-Strategie sieht vor, dass zunehmend Impfungen durch die Ärzteschaft (niedergelassene Ärzte, Betriebsärzte und Privatärzte) erfolgen sollen. Hierbei ist heute schon zu berücksichtigen, dass im Herbst und Winter mit zunehmendem anderen Infektionsgeschehen wie z.B. Influenza/Erkältungskrankheiten zu rechnen ist und die Kapazitäten für Covid-Impfungen zurückgehen könnten. Eine vorausschauende Planung und Abstimmung im Rahmen einer gemeinsamen Impfkoordination mit der hiesigen Ärzteschaft ist daher dringend und zeitnah erforderlich, um bei steigenden/akuten Covid-Ausbruchsgeschehen schnelle Reaktionsmöglichkeiten zu besitzen.

Es wird gebeten, wie beantragt zu beschließen.

Mit freundlichen Grüßen



Tobias Breidenbach
Vorsitzender CDU-Fraktion



Christian Zuckermann
Vorsitzender Grüne-Fraktion



Kurt Hillgärtner
Vorsitzender FW-Fraktion